



17.01.2014

Jahresbericht 2013 – Danke für ihre Hilfe!

Liebe Freunde des Geißblatthofes,

ein randvolles, erfolgreiches Jahr ist vergangen und das neue erwartet uns schon mit neuen Aufgaben, derer wir uns gerne annehmen wollen.

Im Jahr 2013 konnten wir mit ihrer Hilfe 97 Hunde, 51 Katzen, 2 Kaninchen, 2 Graupapageien, 12 Hühner, 13 Enten, 3 Gänse, 12 Schafe, 17 Ziegen, 17 Pferde, 6 Esel und ein Muli in gute Hände vermitteln.

Tagtäglich betreuen wir durchschnittlich 40 Hunde, 40 Katzen, 70 Schafe und Ziegen, 16 Pferde, 3 Schweine und ab und an Meerschweinchen, Kaninchen und Heimvögel, bieten ihnen artgerechte Haltung und Fütterung, medizinische Versorgung und wenn nötig Training des Sozialverhaltens oder einfach sorgenfreies Herumtollen in ihrem „Übergangszuhause“.

Der Geißblatthof beherbergte im Jahr 2013 erstmals alle Fundhunde und -katzen der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, eine Aufgabe, der wir mit sehr gemischten Gefühlen entgegen gesehen hatten, da die Anzahl der zu erwartenden Katzen und auch deren Verweildauer schwer kalkulierbar waren. Höchst erfreut konnten wir jeden einzelnen Fundhund an seine Halter zurückgeben, insgesamt waren es 12 Fundhunde, bei den Katzen war leider das Gegenteil der Fall, von 30 gefundenen Katzen wurde nicht eine einzige als vermisst gemeldet – andererseits liegen viele Vermissmeldungen für Katzen vor, die aber nicht mit den aufgefundenen Tieren übereinstimmen. Hier bedarf es noch erheblicher Aufklärungsarbeit. Viele freilaufende Katzen werden schlichtweg für heimatlos gehalten und aus Mitleid neu beheimatet während sie anderorts schmerzlich vermisst werden. Katzenhalter, die ihre Katze vermissen gehen andersherum gerade im ländlichen Bereich nicht davon aus, dass jemand ihre Katze in ein Tierheim gebracht hat und die jedes Jahr steigende Anzahl von Jungkatzen findet zunehmend schlechter neue Halter, weil viel zu viele Tiere gleichzeitig ein zu Hause benötigen. Denn immer noch lassen viele Halter ihre unkastrierten Katzen freilaufen und überlassen den Nachwuchs dann mehr oder weniger sich selbst (und zwangsläufig auch der Nachbarschaft, in der diese „ungewollten“ Tiere sich dann neue Reviere suchen und sich weiter vermehren).

72 Tiere brachte allein das Veterinäramt Diepholz bei uns unter, da sie unter nicht zumutbaren, gesetzeswidrigen Umständen gehalten wurden. Die Gründe, warum Menschen ihre Tiere vernachlässigen sind oft ebenso erschütternd wie der Zustand der Tiere selbst. Manche Halter handeln aus reiner Profitgier und vermehren Tiere unter primitivsten Bedingungen um einen größtmöglichen Gewinn durch den Verkauf zu erzielen und verweigern den Tieren die Erfüllung ihrer essentiellen Grundbedürfnisse um Arbeit und Kosten zu vermeiden, viele Halter zeigen aber auch selber ausgeprägte Symptome psychischer Leiden und sind kaum in der Lage ihr eigenes Leben menschenwürdig zu gestalten, geschweige denn für andere Lebewesen Verantwortung zu übernehmen oder auch nur deren Bedürfnisse zu erkennen. Wieder andere stehen einfach sehr hilflos und

alleingelassen in einer Welt, die jedes Jahr schneller, technisierter und unpersönlicher wird und benötigen eigentlich genauso „Rettung“ wie ihre Tiere. So etwas ist oft schwer mitanzusehen, denn ab dem Tag der Sicherstellung beginnt für die Tiere ein neues Leben, die ehemaligen Halter aber bleiben in ihrem alten Leben und drehen sich oft weiterhin im Kreis.

Diese große Anzahl betreuungsintensiver Tiere hat uns im vergangenen Jahr mehrfach an unsere Leistungs- und Belastungsgrenzen gebracht, vor allem die ungewohnte Anzahl an Pferden, die weit und breit keine andere Station aufnehmen konnte.

Dank ihrer Unterstützung war es uns möglich unsere Pferdeunterkünfte zu überarbeiten und die Ausläufe für den Winter und die matschige Jahreszeit fachgerecht zu befestigen, so dass wir nun gut gerüstet dieser neuen Aufgabe ins Auge blicken können, denn der Bedarf Pferde im Tierschutz unterzubringen ist groß.

Deutlich geworden ist aber auch, dass die Schaffung einer weiteren Gesellenstelle auf Dauer unverzichtbar ist, unsere Aufgaben sind so vielfältig geworden, dass sie auf mehr sachkundige Schultern verteilt werden müssen. Geplant ist, unsere Auszubildende im 3. Lehrjahr mit Abschluss ihrer Ausbildung im Sommer 2014 als Gesellin zu übernehmen. Sie als Spender oder Fördermitglieder schaffen die finanzielle Grundlage dafür! Für ihr Vertrauen danken wir von ganzem Herzen und wünschen ihnen ein gesundes und glückliches Jahr 2014!

Mit den allerbesten Grüßen

Linda Christof
Vorsitzende Geißblatthof e.V., stellvertretend für das ganze Team

Spendenkonto:

Inhaber: Geißblatthof e.V. Kontonr.: 134 122 BLZ: 256 501 06 Sparkasse Nienburg
IBAN: DE 32256501060000134122 BIC-Code: NOLADE 21 NIB

Ihre Spenden und Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar.